

# WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

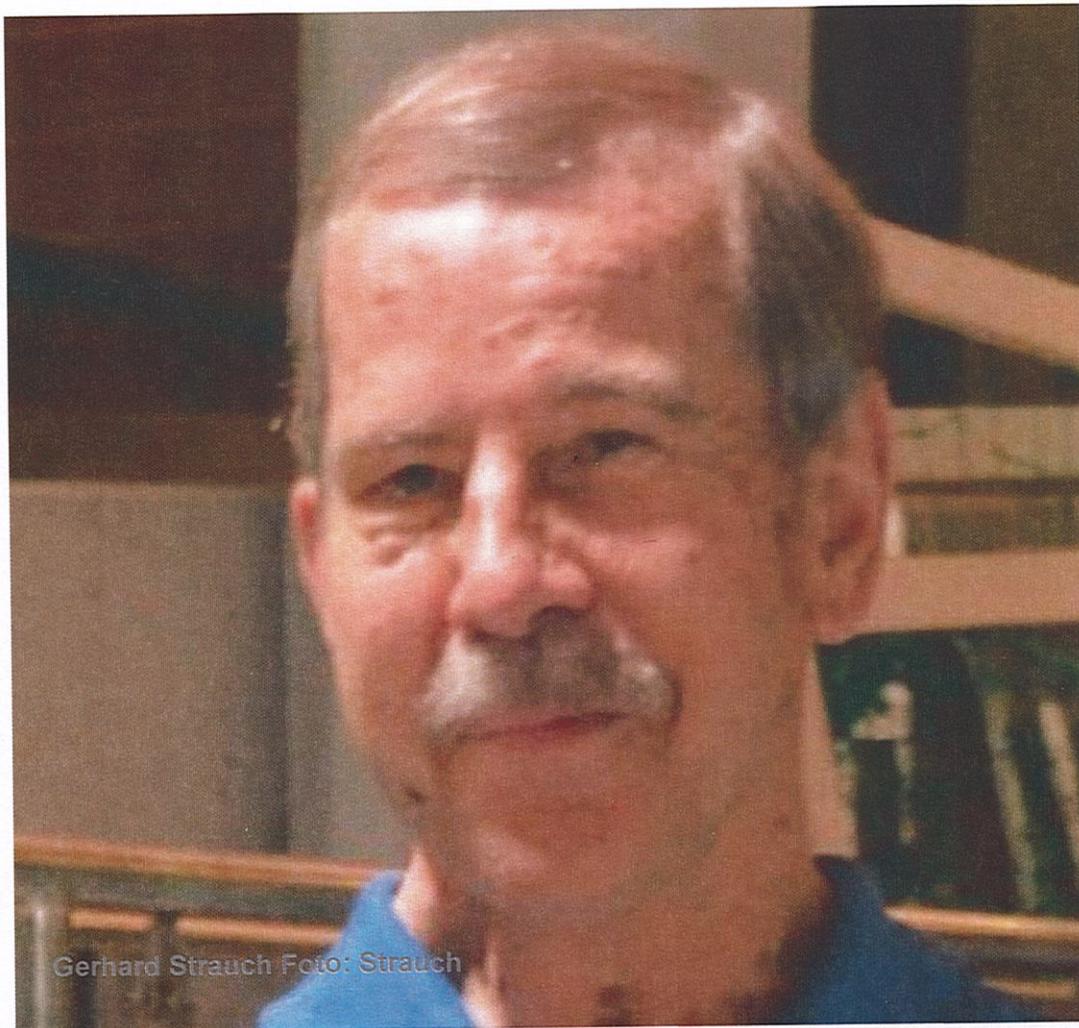
Tagespass Kontakt Anmelden E-Paper

WIESBADENER KURIER / LOKALES / WIESBADEN / NACHRICHTEN WIESBADEN

Nachrichten Wiesbaden

07.03.2017

## Gerhard Strauch – Jurist mit Freude am Ehrenamt



Gerhard Strauch Foto: Strauch

Von Nadine Braun

WIESBADEN - Seine Lehrer im ersten Jahr der Volksschule wussten bereits: „Gerhard verfügt schon über ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl.“ Das zeigt er



heute noch im Schwimmverein Delphin (SVD), in dem Strauch seit 2003 Erster Vorsitzender ist. Im Dezember wurde er für seine ehrenamtliche Arbeit mit der silbernen Bürgermedaille ausgezeichnet.

Vielen Wiesbadenern ist der Name Gerhard Strauch aus einem anderen Zusammenhang geläufig. Strauch gilt als ausgewiesener Experte für die Feinheiten des Verwaltungsrechts. Da hat er in der Vergangenheit schon so manchen Stachel gesetzt und das Handeln von Verwaltungen juristisch auf den Prüfstand stellen lassen. Strauch hat unter anderem für den Holzhändler Blum gestritten, dessen Grundstück die Stadt für das Baugebiet Künstlerviertel überplant hatte. Zuletzt hatte er auch die Rechtswidrigkeit eines diskoähnlichen Betriebs im „Gestüt Renz“ in der Nerostraße aufgezeigt.

Nach Wiesbaden führte den gebürtigen Hanauer vor 41 Jahren sein Referendariat, das er nach seinem Jurastudium in Marburg absolvieren musste. Durch seine beiden Söhne, die im SVD Schwimmen lernten, entdeckte er dort das „Jedermann-Schwimmen“ hobbymäßig für sich. Für ihn war es eine willkommene und vor allem gelenkschonendere Abwechslung zu Volleyball, das er jahrelang spielte. Nachdem er schon mehrere Jahre lang im SVD geschwommen war, nahm er die Anfrage für den Vorsitz an, denn er wollte „ein bisschen zurückgeben“. Der komplette frühere Vorstand sowie die erste Wettkampfmannschaft waren zurückgetreten, aber „ohne funktionierenden Vorstand kann ein Verein nicht bestehen“. Sein Antrieb sei es, etwas für Kinder und Jugendliche zu tun und ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu geben. Dabei versteht er sich als Vorsitzender keineswegs als „Mädchen für alles“, sondern eher als Koordinator, der den Überblick behalte und kleinere Aufgaben verteile. „Je mehr Leute sich ehrenamtlich engagieren, desto weniger Arbeit ist es für alle“, sagt der 65-Jährige.

Als Gründungsmitglied des Vereins „Förderung in Psychomotorik“ (Fips), der Kindern mit Bewegungsauffälligkeiten die Möglichkeit gibt, sich motorisch weiterzuentwickeln, war er bis 2012 im Vorstand tätig. Seine Arbeit als Jurist kam 2004 dem Eswe-Bades zugute, das ersatzlos geschlossen werden sollte. Er prüfte das Bürgerbegehren und sammelte etwa 25 000 Unterschriften für den Erhalt des Schwimmbades – mit Erfolg. Strauch fand es ausgesprochen wichtig, sich für den Fortbestand einzusetzen.

Zusammen mit seiner Frau widmet er sich auch dem Nordic Walking. „Meine Frau prüft dann tagsüber immer schon den Regenradar“, damit es nach der Arbeit direkt losgehen könne. Dieses Hobby kann er gut mit dem Fotografieren verbinden. „Die Landschaft und die Farben stehen bei mir im Vordergrund“, sagt Strauch. Im Winter rückt das Walking wegen früher Dunkelheit eher in den Hintergrund. Dafür gehe er mit seiner Frau gerne Tanzen, Standard- und Lateintänze.

Strauchs soziales Engagement geht über den Sport hinaus. Nachdem 1980 türkische Oppositionelle aus der Türkei fliehen mussten, baute er sich „einen relativ großen türkischen Freundeskreis“ auf und lernte durch Kurse an der Volkshochschule und über Aufenthalte in türkischen Familien deren Landessprache. 1999 sammelte er in

Wiesbaden Spenden und leistete vor Ort Erdbebenhilfe am Marmarameer in der Türkei, zusammen mit einem seiner Söhne und einem Wiesbadener Ehepaar.

---